

LSC-Frauen gehen in Genf unter

Landhockey Im letzten Spiel der NLA-Vorrunde waren die LSC-Frauen gegen Black Boys Genf chancenlos: 5:1 hiess das deutliche Verdikt, Luzern wurde ohne die erhofften drei Punkte im Gepäck nach Hause geschickt. Über das ganze Spiel hinweg betrachtet, waren die Genferinnen klar das bessere Team. Die Gäste aus Luzern kämpften zwar, erspielten sich aber nur wenige Torchancen.

So lag der LSC zur Pause bereits 3:0 zurück. Mit dem 3:1 durch Rebecca Wagner kam bei den Luzernerinnen nochmals Hoffnung auf, das Spiel noch drehen zu können. Die Genferinnen machten jedoch weiterhin Druck und konnten noch zwei weitere Toreerfolge bejubeln.

Nun heisst es für die LSC-Frauen, die klare 1:5-Niederlage abzuhaken und weiterzumachen. In drei Wochen starten die LSC-Frauen in die Playoffs, wo sie um den Feldtitel auch ein Wörtchen mitreden möchten. (pd)

Frauen, NLA: Black Boys – Luzerner SC 5:1 (3:0). Grasshoppers – Lausanne 4:0. Wetzlingen – Red Sox 19:0. Basel – Servette 2:4 n.P. (1:1). – **Rangliste:** 1. Olten 8/23. 2. Rotweiss Wetzlingen 7/19. 3. Black Boys Genf 7/15. 4. Luzerner SC 8/15. 5. Grasshoppers Zürich 7/9. 6. Servette Genf 7/8. 7. Basler HC 7/7. 8. Red Sox Genf 8/3. 9. Stade Lausanne 7/0.

Luzern spielte mit: Schori, Suter, Röhlin, Schwyzmann, Bucher, Zimmermann, S. Meier, L. Meier, Murer, Brands, Kleikemper, Wagner (1 Tor), Schäfer.

Gut geturnt



Geräteturnen Die Resultate des Meetings der Turner in Altbüron sind unter www.turnverbnd.ch abrufbar. Bild: Walter Linke

«Traum geht in Erfüllung»

Basketball Mit dem erstmaligen Playoff-Einzug schreibt Swiss Central Schweizer Basketballgeschichte. Nun will Cheftrainer Danijel Eric gar noch «einen Zacken zulegen».

Danijel Schriber
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Nun ist es offiziell: Nach dem Sieg von Lausanne über Massagno ist Swiss Central Basketball der 8. Platz nicht mehr zu nehmen. Damit steht erstmals überhaupt ein Männerteam aus der Zentralschweiz in den Playoffs. Offen ist einzig, ob Swiss Central die Qualifikation auf Rang 7 oder auf Rang 8 beenden wird – dies wird sich in den verbleibenden zwei Spielen gegen Winterthur und Lausanne zeigen.

Danijel Eric, Gratulation zur Playoff-Qualifikation. Sie und Ihr Team sorgen damit für die grosse Überraschung in dieser Saison.

Für andere mag unsere Playoff-Qualifikation überraschend sein. Ich hingegen habe schon lange daran geglaubt. Trotzdem sind die Freude und die Erleichterung über das Erreichen natürlich riesig. Auch deshalb, weil wir die Saison unter besonderen Voraussetzungen absolvieren.

Wie meinen Sie das?

Nun, Swiss Central agiert mit dem kleinsten Budget der Liga und spielt deshalb als einziges Team nur mit zwei ausländischen Profis. Bei den meisten anderen Mannschaften sind es deren vier. Trotz dieses vermeintlichen Nachteils haben wir stets an uns geglaubt und immer wieder bewiesen, dass wir auch gegen grosse Teams bestehen und sogar siegen können. Für diese Leistung haben unsere Spieler ein grosses Kompliment verdient.

Was bedeutet dieser Erfolg für Swiss Central?

Ich übertreibe wohl nicht, wenn ich sage, dass damit für viele von uns ein Traum in Erfüllung geht. Am meisten freue ich mich für unsere Spieler aus der Region, die nun die Chance erhalten, vor ihrer Haustür Playoff-Basketball zu spielen. Manche von ihnen – darunter zum Beispiel Captain Michael Plüss – halten Swiss Cen-



Gibt sich auch für die Playoffs zuversichtlich: der 36-jährige Danijel Eric, der Baumeister der Erfolge von Swiss Central Basketball. Bild: Keystone/Jean-Christophe Bott (11. März 2017)

tral schon seit der Vereinsgründung 2010 die Treue.

Mit guten Resultaten in den verbleibenden zwei Qualifikationsspielen liegt gar noch Rang 7 drin. Trotzdem: In den Playoffs ist Swiss Central der krasse Aussenseiter. Zweifellos. Aber diese Rolle gefällt uns ganz gut. (lacht)

Glauben Sie, dass Swiss Central tatsächlich für eine weitere Überraschung sorgen kann?

Wenn wir nicht daran glauben würden, müssten wir gar nicht erst antreten. Die Playoffs sind für uns alle eine Extramotivation,

und ich bin überzeugt, dass wir nochmals einen Zacken zulegen können. Klar ist aber auch: Einfach wird es nicht, denn in dieser Phase ist alles nochmals schneller, intensiver, physischer. Die Spitzenteams legen ihren gesamten Fokus auf diese Phase der Saison – und trotzdem glauben wir an unsere Chance.

Woher nehmen Sie diese Zuversicht?

Weil wir nichts, aber auch gar nichts zu verlieren haben. Alles, was jetzt kommt, ist für uns eine Belohnung. Wir können völlig befreit aufspielen und eigentlich nur gewinnen. Die Gegner jedoch stehen gegen uns unter grossem

Druck. Sie müssen gewinnen – ohne Wenn und Aber. Vielleicht ist genau das unsere Chance.

Was wünschen Sie sich für das erste Playoff-Heimspiel vom 6. Mai?

Zuallererst freue ich mich ganz einfach auf einen tollen Basketballabend. Und eins garantiere ich schon heute: Unsere Mannschaft wird Vollgas geben und alles dafür tun, um möglichst gute Werbung für unseren Sport zu betreiben. Unser grosses Ziel ist es, 1000 Fans in der Swiss-Central-Farbe Rot in die Maihof-Halle zu kriegen. Wenn uns das gelingt, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.

Reto Indergand fährt vorne mit

Mountainbike Nino Schurter dominierte das erste Rennen im Rahmen des Swiss Bike Cups, der führenden Rennserie in Europa. Der Urner Reto Indergand war mit Platz 4 als zweitbesten Schweizer die grosse Überraschung des Auftaktrennens in Rivera (TI).

«Es ist optimal, die Bike-Saison mit einem Spitzenresultat zu eröffnen. Zum einen bestätigt es die gelungene Saisonvorbereitung, zum andern kann ich jetzt die nächsten Rennen zuversichtlich in Angriff nehmen», sagt Reto Indergand nach seinem gelungenen Einstand. An Konkurrenz fehlte es nicht, denn mit Nino Schurter, Teamkollege Julien Absalon und weiteren Spitzencracks war das erste Swiss-Cup-Rennen in Rivera/Monte Tamaro ausgezeichnet besetzt.

Nino Schurter übernahm denn auch vom Start weg das Kommando, in seinem Schlepptau Lars Forster, Titouan Carod, Thomas Litscher und Reto Indergand. Als Schurter die Pace noch einmal erhöhte, musste Indergand abreißen lassen und fuhr in der Folge seine Runden mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks. Das klug eingeteilte Rennen brachte ihm schliesslich den ausgezeichneten 4. Platz ein, geschlagen nur von Schurter, Absalon und Carod.

Auch der Nachwuchs mit optimalem Start

Die beiden in die Juniorenkategorie aufgestiegenen Urner Nachwuchshoffnungen Melanie Tresch und Fabio Püntener erwischten einen Superstart in die neue Saison. Püntener setzte sich von Beginn weg mit dem späteren Sieger Jorin Gabriel und Ross Harnden an die Spitze, musste diese aber in der zweiten Runde ziehen lassen. Am Rennende blieb ihm aber der ausgezeichnete 5. Platz und die Gewissheit, die Saisonöffnung als drittbesten Schweizer beendet zu haben.

Die gleiche Klassierung (5.) erreichte auch Melanie Tresch, die an ihrem ersten Rennen als Juniorin keinen grossen Respekt vor ihren älteren Konkurrentinnen zeigte und mit einer technisch brillanten Fahrt zu überzeugen wusste. (JM)

Annen setzt Rekordmarke

Triathlon Jolanda Annen gewinnt das erste Rennen der Triathlon Pro League. Damit knüpft sie nahtlos an ihre früheren Erfolge an.

Der internationale Wallisellen-Triathlon war so stark besetzt wie noch nie. Trotzdem startete die



Urnerin Jolanda Annen (Bild) als Favoritin ins Rennen. Beim Schwimmen (12 Längen zu je 50 m) lag Annen

nach der Hälfte hinter der deutschen Juniorin Selina Klamt auf Rang 2. Mazzetti, Knapp und Kurikova folgten nur wenige Meter zurück. Auf der zweiten Hälfte steigerte Annen die Pace, was zur Spaltung der Spitzengruppe führte. Annen stieg nach 8:30 Minuten als Erste auf das Rad, dicht gefolgt von Petra Kurikova, Anja Knapp, Annamaria Mazzetti und der Schweizerin Lisa Berger. Sara Baumann, die zweite Urnerin im Feld, verpasste den Anschluss an

die Fünferspitze um 20 Sekunden und fand im siebenköpfigen Verfolgerfeld Unterschlupf.

Die Spitze mit allen Favoritinnen schlug von Beginn eine hohe Pace an und vergrösserte den Vorsprung auf die Verfolgerinnen kontinuierlich. Mit einer starken taktischen Leistung und einem perfekten Wechsel in die Laufschuhe startete Annen als Erste auf die abschliessenden beiden Laufrunden, dicht gefolgt von Anja Knapp. Mazzetti, Kurikova und Berger verloren beim Wechsel bereits entscheidende Meter.

Rekordzeit beim vierten Sieg in Wallisellen

«Es war mein Ziel, meinen Konkurrentinnen bereits auf den ersten 100 Metern den Tarif durchzugeben», liess sich Annen im

Ziel verlauten. Das gelang perfekt. Bei der ersten Zielpassage erschien Annen 14 Sekunden vor dem Trio Mazzetti, Knapp und Kurikova. «Auf der zweiten Runde konnte ich die tolle Atmosphäre in vollen Zügen geniessen.» Der vierte Sieg für Jolanda Annen bei der achten Auflage in Wallisellen war Tatsache. Und das erst noch in Rekordzeit von 47:23, rund 50 Sekunden schneller als Ironman-Königin Daniela Ryf im Jahre 2014.

Den Ehrenplatz ersprintete sich die Deutsche Anja Knapp vor der Tschechin Petra Kurikova. Die Italienerin Annamaria Mazzetti musste sich mit Rang 4 zufriedengeben, währenddessen sich Lisa Berger über einen tollen 5. Rang freuen konnte. Sara Baumann beendete das Rennen auf dem guten 13. Rang. (RA.)

ANZEIGE

ZWEIFEL
VINARIUM

weinoutlet

Riesen-Auswahl erlesener
Markenweine aus aller Welt zu
unschlagbaren Top-Preisen!

Zum Beispiel:
Vinaie | Selezione di Famiglia
Veneto IGP | Tenuta Tinazzi 2012
Fr. 8.50 statt 21.40

PROFITIEREN
UND
GENIESSEN!

Vinarium Outlet
Gerliswilstrasse 68
6020 Emmenbrücke
Tel: 041 495 18 18
www.zweifelvinarium.ch

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di - Do: 15.00 – 18.30 Uhr
Fr: 10.00 – 18.30 Uhr
Sa: 09.00 – 16.00 Uhr